

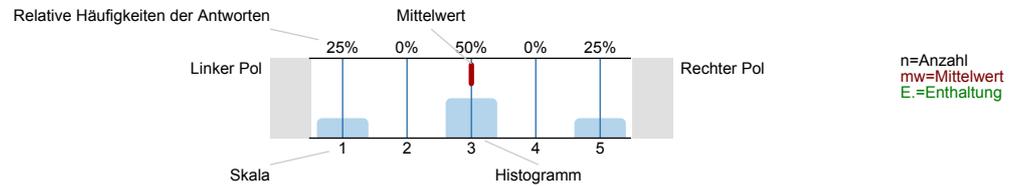
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmidt

etit-104: Signale und Systeme I
Erfasste Fragebögen = 21

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

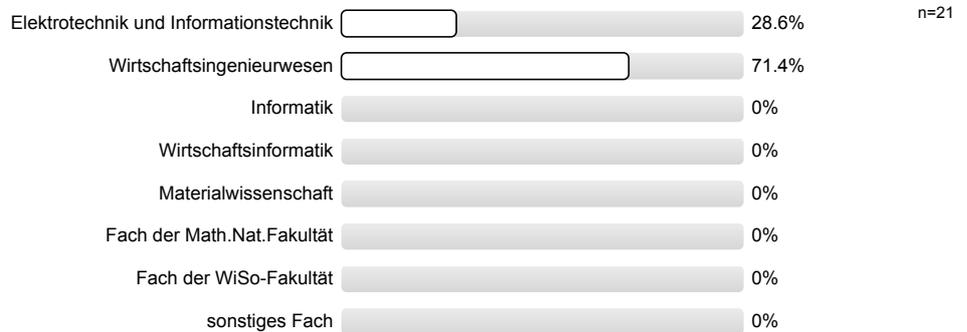
Legende

Fragestext

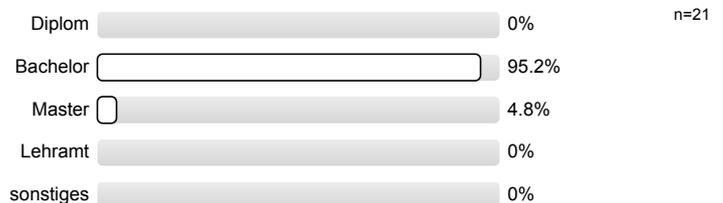
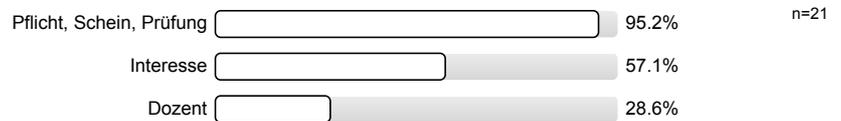


1. Statistik

1.1) Welchem Fach ist Ihr Studiengang zugeordnet?

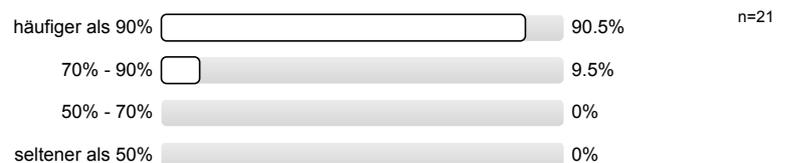


1.2) Ihr angestrebter Abschluss ist

1.3) Was ist der Grund Ihrer Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung?
(Mehrfachnennungen möglich)

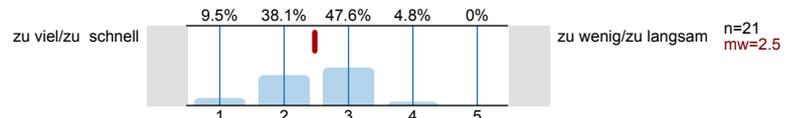
2. Bewertungen der Vorlesung

2.1) Wie oft haben Sie die Vorlesung besucht?



2.2) Der Aufbau der Veranstaltung erscheint logisch/ nachvollziehbar gegliedert.		trifft nicht zu n=21 mw=1.6
2.3) Die Bedeutung/der Nutzen der behandelten Themen wurde vermittelt.		trifft nicht zu n=21 mw=1.6
2.4) Der Stoff wird anschaulich und verständlich vermittelt (durch praktische Beispiele, Wiederholungen, Zusammenfassungen).		trifft nicht zu n=21 mw=2.3
2.5) Die zur Verfügung gestellten Materialien und Literaturverweise sind hilfreich.		trifft nicht zu n=20 mw=2.1
2.6) Bezüglich des Medieneinsatzes (Tafel, Beamer, Projektor) sollte der Dozent/die Dozentin	<p>eine größere Schrift wählen <input type="checkbox"/> 0%</p> <p>deutlicher schreiben <input type="checkbox"/> 0%</p> <p>die Tafel benutzen <input type="checkbox"/> 28.6%</p> <p>unterschiedliche Medien einsetzen <input type="checkbox"/> 19%</p> <p>anderes (Genauerer im Freitext unter 5.1) <input type="checkbox"/> 19%</p>	
2.7) Der Dozent/die Dozentin wirkt gut vorbereitet.		trifft nicht zu n=21 mw=1
2.8) Der Dozent/die Dozentin macht einen fachlich kompetenten Eindruck.		trifft nicht zu n=21 mw=1
2.9) Der Dozent/ die Dozentin war pünktlich.		selten n=21 mw=1
2.10) Wie häufig hat der Dozent/ die Dozentin die Vorlesung ausfallen lassen?		häufiger als 50% n=21 mw=1
2.11) Wie häufig hat der Dozent/ die Dozentin sich vertreten lassen?		häufiger als 50% n=21 mw=1
2.12) Wie häufig hat der Dozent/ die Dozentin die Vorlesung früher beendet?		häufiger als 50% n=21 mw=1.6
2.13) Der Dozent/die Dozentin hat mich für den Stoff motivieren können.		trifft nicht zu n=21 mw=2.1

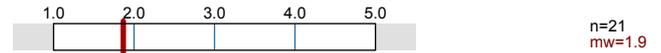
2.14) Der in der Veranstaltung behandelte Stoff war/
Das Tempo der Veranstaltung war



2.15) Wie wurde auf Fragen der Studierenden eingegangen?

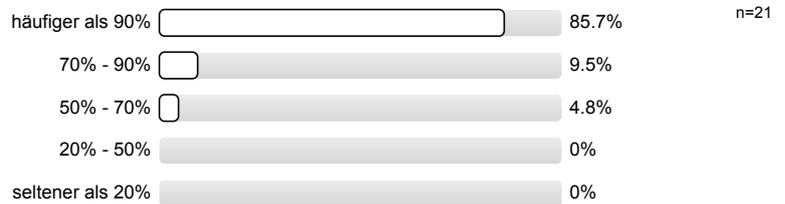


2.16) Meinen Gesamteindruck der Vorlesung würde ich mit folgender Note ausdrücken:

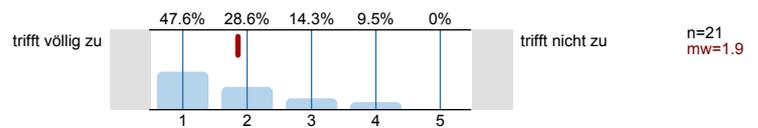


3. Bewertungen der Übungen

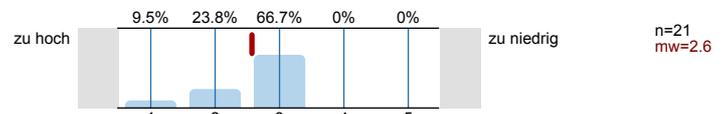
3.1) Wie oft haben Sie die Übungen besucht?



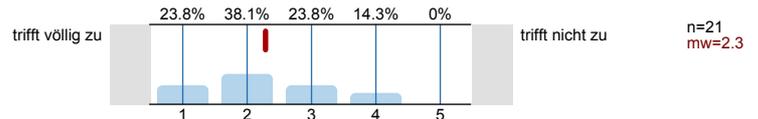
3.2) Die Übungsaufgaben sind geeignet den Vorlesungsstoff nachzuarbeiten/zu vertiefen.



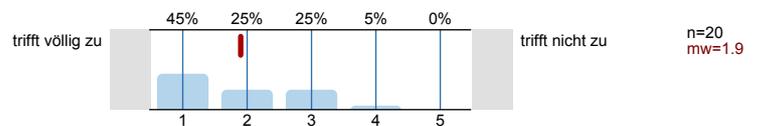
3.3) Das Niveau der Übungsaufgaben im Vergleich zur Vorlesung ist



3.4) In der Übungsstunde wird der Vorlesungsstoff durch praktische Beispiele, Wiederholungen, Zusammenfassungen anschaulich und verständlich nachgearbeitet/vertieft.



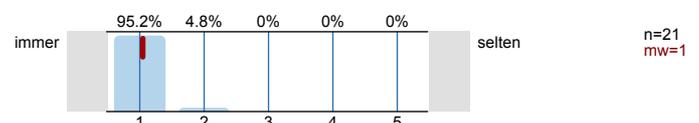
3.5) Die zur Verfügung gestellten Materialien und Literaturverweise sind hilfreich.



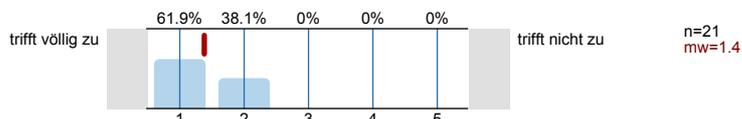
3.6) Bezüglich des Medieneinsatzes (Tafel, Beamer, Projektor) sollte der Übungsleiter/die Übungsleiterin



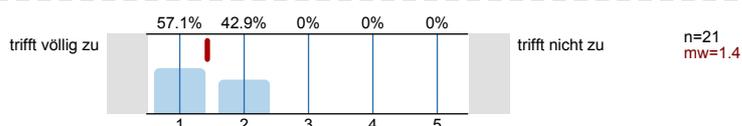
3.7) Der Übungsleiter/die Übungsleiterin war pünktlich.



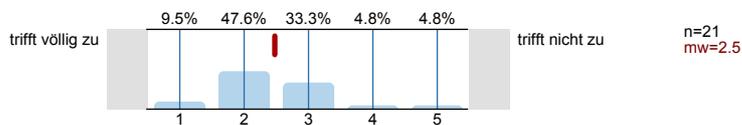
3.8) Der Übungsleiter/die Übungsleiterin macht einen fachlich kompetenten Eindruck.



3.9) Der Übungsleiter/die Übungsleiterin wirkt gut vorbereitet.



3.10) Der Übungsleiter/die Übungsleiterin hat mich für den Stoff motivieren können.



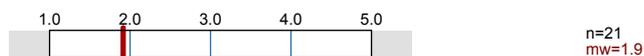
3.11) Wie wurde auf Fragen der Studierenden eingegangen?



3.12) Was sollte unabhängig von der aktuellen Praxis in den Übungsstunden gemacht werden ? (Mehrfachantworten möglich)

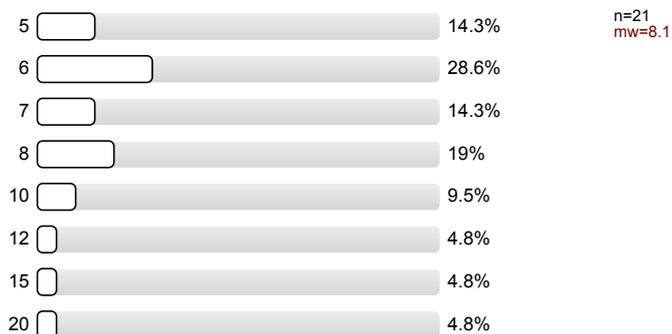


3.13) Meinen Gesamteindruck der Übungen würde ich mit folgender Note ausdrücken:

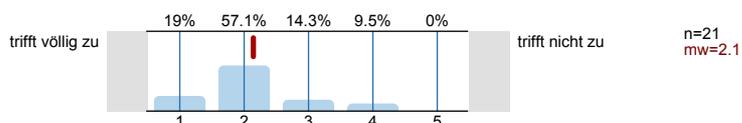


4. Gesamtbewertungen des Moduls

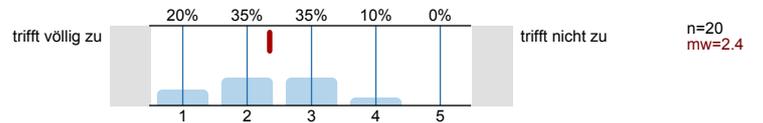
4.1) Wie viele Stunden haben Sie wöchentlich für das gesamte Modul aufgewendet (Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung)?



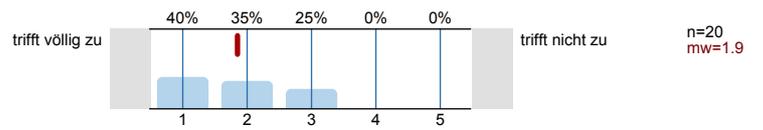
4.2) Ich habe im Modul (Vorlesung und Übung) viel gelernt.



4.3) Die Inhalte des Moduls sind mit den anderen Modulen des Studiums abgestimmt.



4.4) Mit der fachlichen Betreuung der Arbeitsgruppe bin ich zufrieden.



Profilinie

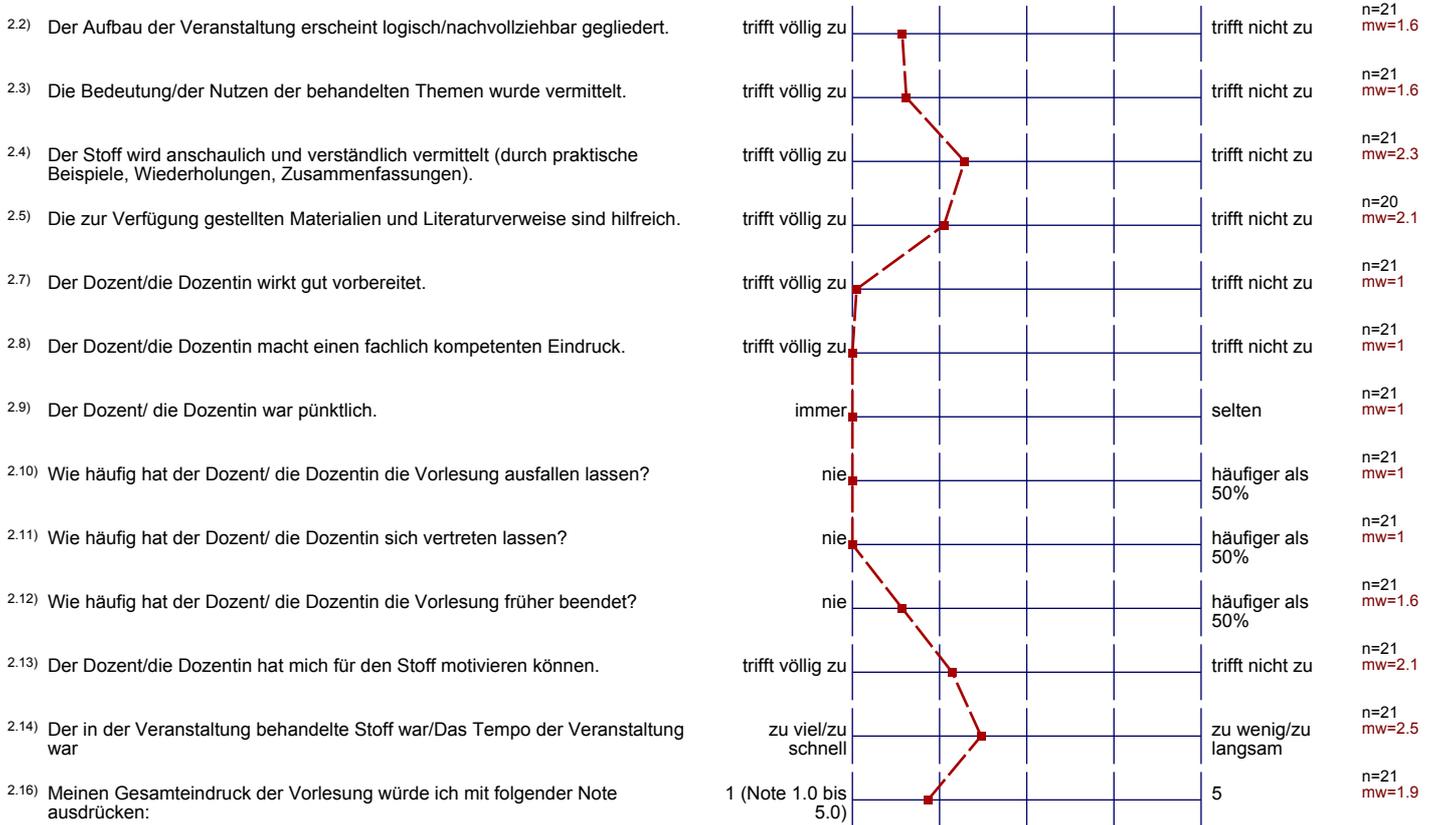
Teilbereich:

Technische Fakultät

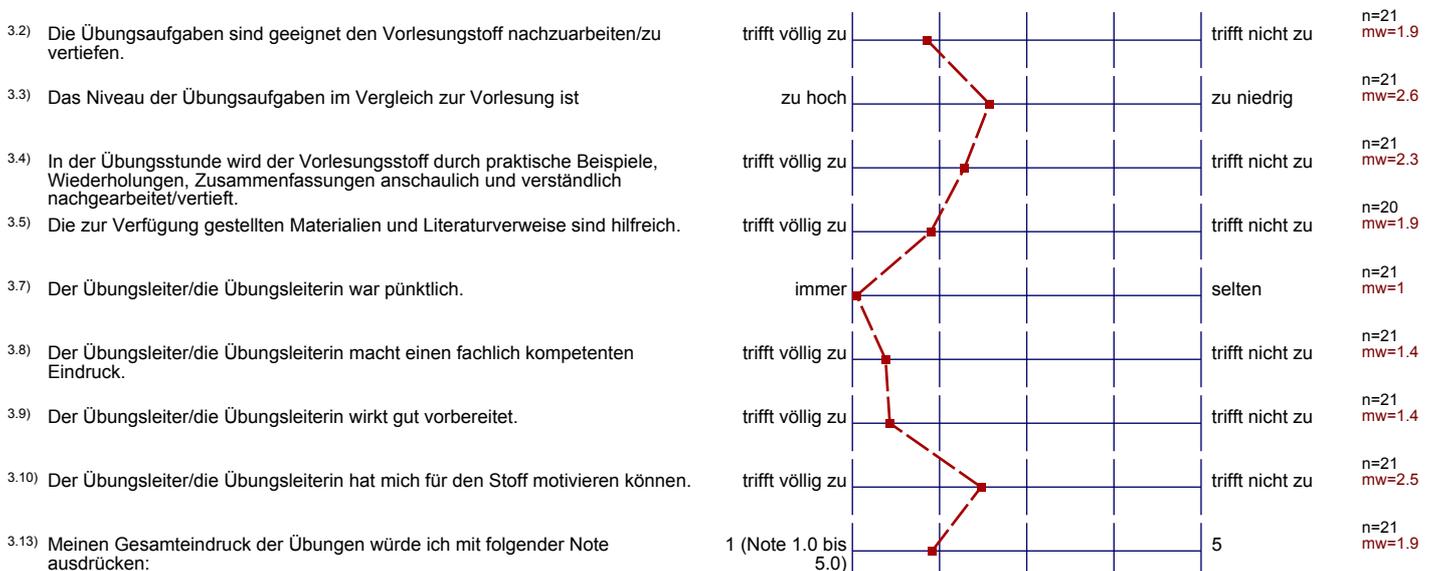
Name der/des Lehrenden: Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmidt

Titel der Lehrveranstaltung: etit-104: Signale und Systeme I (Signale und Systeme I)
(Name der Umfrage)

2. Bewertungen der Vorlesung



3. Bewertungen der Übungen



4. Gesamtbewertungen des Moduls

4.2) Ich habe im Modul (Vorlesung und Übung) viel gelernt.	trifft völlig zu						trifft nicht zu	n=21 mw=2.1
4.3) Die Inhalte des Moduls sind mit den anderen Modulen des Studiums abgestimmt.	trifft völlig zu						trifft nicht zu	n=20 mw=2.4
4.4) Mit der fachlichen Betreuung der Arbeitsgruppe bin ich zufrieden.	trifft völlig zu						trifft nicht zu	n=20 mw=1.9

Auswertungsteil der offenen Fragen

5. Kommentare zum Modul

5.1) Hier können Sie bitte weiteres positives und negatives Feedback zum Modul geben. Insbesondere können konstruktive Verbesserungsvorschläge hilfreich sein.

- Die praktischen Beispiele zu den einzelnen Themen sind super, unbedingt beibehalten!
- Die Indizes in der Übung sollten etwas deutlicher (größer) geschrieben werden. Dies war aber auch nur bei den Vertretungen ein Problem.
- Die Präsentation der Vorlesung fand ich sehr gut. Im Gegensatz zu anderen Modulen wurden die Bedeutung und die Anwendungsmöglichkeiten "hinter den Formeln" klar. Ich persönlich habe dadurch auch gemerkt, dass ich auch im weiteren Verlauf des Studium eher in diese Richtung gehen möchte.
Eine weitere Anmerkung habe ich zu den Lösungen der Übungsaufgaben. In der Übung selbst wurden die Aufgaben verständlich vorgerechnet. Bei den Selbststreckenübungen sind allerdings meistens nur Lösungsansätze und Ergebnisse angegeben, so dass ich mir bei einigen Aufgaben nicht sicher war, ob mein Lösungsweg richtig war. Ich fände es besser, wenn auch Lösungswege (natürlich nicht bis ins kleinste Detail) angegeben werden könnten.
- Die Thematik der Vorlesung interessiert mich sehr, problematisch sehe ich jedoch die Ausgestaltung der VL. Aufgrund der riesigen nahezu unüberschaubaren Stoffmenge wurde der "Durchgang" durch die Folien eher zum "Dauerlauf". Oftmals konnte ich den Text einer Folie nicht zu Ende lesen, da ging es schon weiter.

Einziger Ausweg ist meiner Sicht eine Umstrukturierung der Vorlesung. Wichtige Kerngebiete sollten mittels einer Tafelvorlesung den Studenten näher gebracht werden. Weiter führende Dinge könnten dann anhand der Folien in Eigenarbeit gelesen werden. So könnte ich mir vorstellen, dass deutlich mehr als 10 % des VL-Stoffes hängen bleiben.

- Die Vortragsweise der Vorlesung ist sehr gut. Der Dozent macht zu den richtigen Zeitpunkten Pausen, die Praxisbeispiele zur Motivation sind sehr interessant und anschaulich. Das Thema ist trotzdem relativ "trocken" und teilweise sind die Folien mit Formeln überladen.
Es wäre schön wenn zum Ende der Vorlesung nochmals auf die Klausur eingegangen wird. Insbesondere die relevanten Themen und die Art und Anzahl der Aufgaben sollten nochmal genannt werden.
- Die Übungsaufgaben sind meistens nur schwer in der vorgegebenen Zeit durchzuarbeiten.
Es reicht meistens gerade für die Musterlösung, für tiefergehende Fragen oder Wiederholungen bleibt so leider meistens keine Zeit.

Die Vorlesung ist sehr "Mathelastig". Als Lernunterstützung wären diverse Zusammenfassungen sinnvoll, die die verschiedenen Methoden von einander abgrenzen um sie so besser unterscheiden zu können und den Überblick über die Methoden nicht zu verlieren.

Die zwischendurch präsentierten Praxisbeispiele haben mich sehr für dieses Fach interessieren können, leider ist der Stoff an sich leider etwas trocken und ich weiß eigtl. nie wofür wir was berechnen. So wäre ein bisschen mehr Praxisbezug in den Übungen wünschenswert.

Im Ganzen bin ich aber sehr zufrieden mit diesem Modul.

- Gutes Team aus kompetenten Leitern und einem kompetenten, sowie motivierten Dozenten, erstklassige Materialien!
Kritikpunkt: Zu viel trockener Stoff in der Vorlesung - mehr Praxisbeispiele zur Erläuterung (wie etwa Signaldarstellungen in MATLAB) und weniger Herleitungen.
Skript und Folien trennen, sodass Herleitungen im Skript zur Verfügung stehen.
Mehr Bezug zu den Labor-Praktika herstellen. Der Stoff der Laborpraktika muss meist separat und vor der Vorlesung gelernt werden (wie etwa Modulation).

- Kuchen ist doof!

Macht weiter so!

PS: Schade dass das nicht auch in Physik so ist.

- SuS ist die gefaehrlichste Vorlesung: Man bekommt alles ausgedruckt, sitzt dann da und wird berieselt, man muss sich nicht selbst darum kuemmern, dass das wesentliche auf dem Papier landet. Da denkt man dann, alles klar und verstanden wenn man der Vorlesung aktiv folgt, doch eigentlich hat man nichts davon behalten und weiss nicht wirklich, was wichtig ist, da alles gleichfoermig auf den Folien durchlauft.
- Zur Methodik:

Die Vorlesung ist eine reine Powerpoint-Vorlesung mit sehr hoher Klickgeschwindigkeit, daher ist es extrem schwer, konzentriert zu folgen und man nimmt nur sehr wenig mit aus der Vorlesung (geschätzt vielleicht 5%)

Die Foliengeschwindigkeit ist so hoch, dass ich es nicht immer schaffe, den Text oder die Formel überhaupt zu lesen, bevor sie wieder verschwindet.

Demgegenüber sind die kurzen Abschnitte an der Tafel richtig gut, die man auch behält. Ebenfalls hängen bleiben die vielen

Sprachbilder ("Alles außer Tiernahrung"). Im Grunde sind Ihre freien Vorträge und Motivationsbeispiele (fast) der einzige Grund, zur Vorlesung zu kommen.

Von den drei Kanälen Sehen, Hören, Schreiben, über die wir in der VL den Stoff aufnehmen, fällt der wichtigste, nämlich der dritte, leider völlig aus, denn Sie brechen eine "Goldenen Powerpoint-Regeln": keine Rechnungen mit Powerpoint! (da hilft es auch nicht, dass die Rechnungen geTeXt sind... :-)

Es ist klar, dass für eine Tafelvorlesung der Stoff erheblich komprimiert werden müsste, aber nur durch eine Tafelvorlesung bleibt wirklich etwas hängen, da man beim Schreiben schon Zeit hat, den Stoff zu durchdenken, und sich (mir zumindest) Formel nur durch das Schreiben wirklich einprägen und klar werden.

Der Beamer kann dann zur Unterstützung eingesetzt werden für langweilige und eigentlich triviale Definitionen, Veranschaulichungen, die Matlab-Beispiele, Wiederholungen von Formeln, die gerade benötigt werden, ...

Zur Stoffgliederung:

Durch die ist im Gegensatz zu einem echten Skript die Struktur nicht gut zu erkennen, da es keine richtigen nummerierten Über- und Unterüberschriften gibt.

Bei Herleitungen wird oft einfach irgendwo angefangen zu rechnen und am Ende kommt man irgendwo raus, besser folgen könnte man, wenn vorher klar wäre, wo es hingehen soll, also in der Form:

"Satz: Es gilt $xyz = abc$

Beweis: ... (lange Rechnung)"

Überhaupt würde zur Vorlesung ein echter Definition-Satz-Beweis-Stil besser passen (mit nummerierten Definitionen und Sätzen).

Die Übungen sind gut, bis auf dass sie manchmal nicht mit der VL zusammenpassen und unbekannter Stoff benötigt wird, was frustriert wenn man die Aufgaben vorher selbst versucht zu lösen.

- Zur Vorlesung:
 - + beste Vorlesung bis jetzt
 - + sehr gut aufgebaut
 - + Verknüpfung von Vorlesungsstoff und Anwendungsbeispielen
 - + hohe Motivation
 - + negative Aspekte fallen mir zu dieser Vorlesung nicht ein

Zur Übung:

- teilweise sehr schnell

+ Übungsleiter sehr kompetent

-> Medieneinsatz (etc.) war immer entsprechend des Stoffes.